

Wortlaut der Urkunde:

Stadt Schweich

Es wird hiermit bekundet, dass der vom Rat der Stadt Schweich an der Mosel im Kreis Trier-Saarburg am 30. Mai 1984 anlässlich ihrer Stadtwerdung beschlossene und von der Stadt gestiftete

**Stefan-Andres-Preis
für Literatur deutscher Sprache**

heute zum zwölften Male verliehen wird, und zwar an

Norbert Scheuer.

Mit diesem Akt wird das Werk eines Romanciers gewürdigt, dem sich das Leben als „ein Reigen aus unendlich vielen vergessenen Geschichten“ darstellt. Diese Hochwertung literarischen Schaffens entspricht den Andres-Worten „Creo, ergo sum“ – ich schreibe, also bin ich.

Den Schreibprozess selbst reflektiert Norbert Scheuer mit einem Augenzwinkern, wenn er aus scheinbar faktuellem Material fiktionale Welten mit dichtem Wahrheitsgehalt schafft, nach der verpflichtenden Maßgabe, diesen Anspruch unter Kants bestirntem Himmel hoch „überm Rauschen“ streng ins Auge zu fassen – „to have the truth in view“.

Es genügt dafür als Schauplatz die Kleinstadt K., die sich in ihrer offenbaren und verborgenen Alltäglichkeit zum Universum aufladen kann. In dieser „gigantischen Honigwabe“ agieren die Figuren, sogenannte kleine Leute, wie auch Andres sie zeichnet, ohne hohen Anspruch, einfach nur im Rahmen ihres schlichten Menschseins, besonders sorgfältig taxiert von einem Chor eifriger Beobachter.

Orientierend und wertend treten zur Menschenwelt hinzu längst vollendete Formen der Evolution wie Fisch, Vogel und Biene. – Norbert Scheuers Figuren vermögen auf unpräntiöse Weise authentisch zu handeln in einer Welt, die sich ins Globale und gar Kosmische dehnt und doch ganz nah am Ort verbleibt.

Schweich, Im September 2020

Lars Rieger
Stadtbürgermeister

Wolfgang Keil
Präsident der Stefan-Andres-Gesellschaft